

Anas boschas. *	Sterna hirundo.
„ crecca.	Podiceps rubricollis.
Larus ridibundus.	„ cristatus.

Dr. A. Hummel.

Nr. 26.

## Noch ein Wort über die Eier von *Aquila pennata*.

Aus einem Briefe an den Herausgeber.

Vom

**Grafen C. Wodzicki.**

(S. Naum. 1854. p. 173.)

... Wenn ich meine Zweifel über die Echtheit einiger Eier von *Aquila pennata* Ihrer Sammlung äusserte, so konnte ich mich nur auf Ihre eigenen Aeusserungen darüber in Altenburg stützen: Sie hatten damals ein Ei unseres Vogels aus Spanien mit, dessen Echtheit sie selbst nicht garantiren wollten, und verglichen es scrupulös mit den von mir mitgebrachten. Ich gab Ihnen ein sicheres Exemplar zum Vergleich mit den Ihrigen, die Ihnen wegen mangelnder Angabe des Fundortes und des Sammlers von geringem Werthe erschienen, und da alle eingekauft oder eingetauscht waren, mindestens zweifelhaft erscheinen müssten. So kam mir natürlich der Gedanke, als ich den Aufsatz über *Aq. pennata* schrieb, dass unter den Zwergadler-Eiern Ihrer Sammlung sich wohl einige befinden dürften, deren Etiquette ein grosses Fragezeichen tragen könnte. Die Eier Ihrer Sammlung, welche Sie mir zusenden wollten, habe ich, da ich sie nicht erhalten habe, mit den meinigen nicht vergleichen können, diese aber zu einer wissenschaftlichen Reise nicht riskiren mögen.

Ich glaube behaupten zu dürfen, dass gerade die Eier der Raubvögel zu mannigfachen Täuschungen und Verwechslungen Anlass geben, und mehr als alle andern die der Zwergadler. Selbst ein

guter Oolog wird sich ohne ausgezeichnete Lupe und ohne wenigstens ein sicheres Exemplar leicht täuschen lassen. Herr Parreyss in Wien, der ein guter Eierkenner ist, schrieb mir, als ich ihm ein grosses, ungeflecktes Ei des Zwergadlers zusandte: „wäre das Ei nicht von Ihnen gesammelt, Herr Graf, so würde ich es für das Ei von *A. palumbarius* halten.“

Glauben Sie mir, mit so theuren Eiern treiben es die Naturalienhändler oft sehr arg! Mag das Ihnen und allen Sammlern zur Warnung gesagt sein!

Dass die Nahrung und das Alter der Vögel grosse Verschiedenheiten in der Eierschale hervorbringen, unterliegt keinem Zweifel. Es ist auch möglich, dass afrikanische oder asiatische Eier der *Aq. pennata* von den europäischen differiren; ich habe leider keine sicheren Exemplare bei mir, um die Resultate des Vergleiches niederschreiben zu können. Endlich protestire ich gegen den mir gemachten Vorwurf,\*) als ob ich nur die Echtheit Ihrer Zwergadler-Eier in Zweifel gezogen; der Zweifel gilt allen nicht von gewissenhaften Sammlern aus dem Horste genommenen ...

Krakau, den 15. Januar 1855.

---

\*) Ich habe hierauf nur zu erwiedern, dass ich mich nicht entsinne, dem Herrn Grafen Wodziaki einen Vorwurf darüber gemacht zu haben, dass er die Eier meiner Sammlung bezweifle. Hätte ich es gethan, so hätte der Herr Graf nur das Recht, mich auszulachen, denn lächerlich wäre es in der That, Widerspruch bezüglich wissenschaftlicher Ansichten übelnehmen zu wollen. Hinzufügen muss ich aber noch, dass ich die Mehrzahl meiner betr. Eier von *Aq. pennata* seit der Altenburger Versammlung erhalten habe.

D. Herausg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Wodzicki K(C)asimir

Artikel/Article: [Noch ein Wort über die Eier von Aquila pennata 327-328](#)